

Stufen International 2. Deutsch als Fremdsprache für Jugendliche und Erwachsene

Lehr- und Arbeitsbuch von Anna Vorderwülbecke und Klaus Vorderwülbecke.

Ernst Klett Verlag: Stuttgart, 1999, ISBN: 3-12-675285-3, DM 31,80 / ÖS 232,00 / SFR 30,80 / EUR 16,26 / £11,50

Rezensiert von Silke Mentchen, Cambridge

Stufen 2 ist der zweite Band der gleichnamigen Reihe aus dem Klett Verlag, die in 3 Bänden zum Zertifikat Deutsch führt. Laut Verlagsprospekt ist es das Ziel dieses Lehrwerkes, Lernern ab 16 anhand einer Vielfalt an Sach- und literarischen Texten Hintergrundinformationen über Deutschland, Österreich und die Schweiz zu bieten. Beim Lernprozess sollen Kommunikation und Aussprache eine besondere Berücksichtigung finden.

Diesen Zielen entsprechend ist *Stufen 2* aufgebaut. Die einzelnen Kapitel unterteilen sich in Übungen zu den vier Fertigkeiten und bieten darüber hinaus Aufgaben, um solche Fähigkeiten wie den korrekten Einsatz von Intonation, Gestik und Mimik bei dem Erwerb einer Fremdsprache zu schulen. Meistens gibt es zu Beginn der Kapitel eine Seite mit Fotos, Zeichnungen oder Sprichwörtern, mit deren Hilfe der Einstieg in das neue Thema und die Einführung von wichtigen Vokabeln erleichtert werden sollen. Das klare Layout hilft beim schnellen Zurechtfinden in den gut aufgebauten Kapiteln, die zwar immer einem ähnlichen Schema folgen (Einführung, Diskussionsanreger, variierende Übungen zu einer Reihe von unterschiedlich langen Lese- und Hörtexten, hierzu integrierbare Grammatikübungen, sowie Übungen zur Orthografie, Phonetik, abschließende Lesetexte und Vorschläge für Aktivitäten), aber schon durch die Vielfalt und Variation der Textsorten und Übungen den Lernprozess nicht zu einem langweiligen Drill geraten lassen und zur Diskussion motivieren.

Die Kommunikationsfähigkeit kann mit *Stufen 2* schrittweise innerhalb der Kapitel und von Kapitel zu Kapitel erworben werden. Die Lerner werden von Anfang an dazu aufgefordert, Varianten zu den gehörten Dialogen zu finden, eigene Texte zu den gelesenen zu produzieren und gelernte Informationen mündlich oder schriftlich mit denen über das Heimatland zu vergleichen. Es gibt viele Übungen für die Partner- oder Gruppenarbeit, und auch das Vortragen von selbstständig produziertem Material wird geübt. Für einen lernerzentrierten Unterricht an Hochschulen ist *Stufen 2* sehr gut einsetzbar, da auch das eigenständige Beschaffen und Verarbeiten von Informationen gefördert wird. Durch fünf Mini-Kapitel mit Erklärungen und Hinweisen zur

Lernpsychologie und -methodik, wie z.B. Lernorganisation, Lesetechniken und Wörterbuchkunde, werden die Lernenden an den Prozess des autonomen Lernens herangeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Lehrwerkes ist der Erwerb von interkulturellen Fähigkeiten. Nicht nur gibt es ein eigenes Kapitel über Etikette-Regeln in Deutschland, Österreich und der Schweiz, auch in allen anderen Kapiteln wird auf landes- und regionalspezifische Verhaltensspezifika innerhalb der Themenbereiche Wohnen, Essen, Krankheit und Partnerschaft hingewiesen. So erfahren Lerner z.B. wieviel Trinkgeld man üblicherweise in einem Restaurant gibt. In 10 kleinen Lehreinheiten werden unter den Rubriken „Fremdes und Eigenes“ und „Informationsaustausch“ interkulturelle Themen noch expliziter thematisiert und mit Anregungen zu eigenen Überlegungen und Vorträgen kombiniert. Für den Lerner entsteht nicht der Eindruck, dass bestimmte Themen über die deutschsprachigen Länder „abgehakt“ werden, im Gegenteil: immer werden sehr unterschiedliche, manchmal kontroverse Aspekte angerissen, und die Themen können dann durch die Lernergruppe mit weiteren Informationen ergänzt werden. Die Lerner wirken aktiv an der Gestaltung des Unterrichtsinhaltes mit, was nur zu einem interessanteren Kursverlauf führen kann. Dieser Idee entsprechend gibt es für die *Stufen* Lehrwerke eine Website unter www.stufen.de, wo Diskussionen weitergeführt werden können. Es gibt ein Diskussionsforum, weitere Übungen, Raum für das Ausstellen eigener Texte, eine E-Mail-Freundschaftsvermittlung und anderes mehr. Ein Besuch lohnt sich.

Zu den oben bereits erwähnten Themen kommen Themen zur Geografie, zur Geschichte und Gesellschaft hinzu. Die Schweiz, Österreich sowie Nord-, Mittel- und Süddeutschland werden anhand von Texten und Fotos behandelt, wobei in den Texten zu Norddeutschland auch auf die wirtschaftliche und soziale Krise in Ostdeutschland hingewiesen wird. Trotzdem hätte man sich dies als ein eigenes Thema gewünscht. Auf die Präsenz der vielen in Deutschland lebenden Immigranten dritter und vierter Generation wird durch die Figur der Asiye aufmerksam gemacht, eine Deutsch-Türkin. Eine kritische Darstellung der Probleme vieler Ausländer, oder gar das Thema Ausländerfeindlichkeit, bleibt jedoch ausgeblendet. So versäumen die Autoren bei der Einführung eines Ausschnittes aus Judith Kerrs „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ die Gelegenheit, auf die immer noch virulente, weil vor allem im Ausland häufig diskutierte Nazi-Vergangenheit Deutschlands hinzuweisen. Die Figuren im Lesetext sind nach Frankreich ausgewandert, warum, muss der Leser selber erraten. Hier müssen landeskundliche und geschichtliche Informationen durch den Kursleiter nachgeliefert werden. Andererseits werden relativ komplexe Themen wie die Steuerpolitik, das Ehe-Scheidungsrecht und sogenannte Nahtod-Erlebnisse aufgegriffen und dem Lernerniveau angemessen präsentiert.

Zusammengehalten werden die Themen nur sehr lose durch eine story-line, die fünf jugendliche Bewohner einer Heidelberger Mietswohnung plus eine Kanadierin und eine Türkin umfasst. Die

einzelnen Texte können jedoch problemlos ausgewählt werden, so dass eine Binnendifferenzierung gut möglich ist, d.h. nicht alle Lerner müssen alle Texte und Übungen bearbeiten, um der Geschichte folgen zu können.

Die Textverständnisübungen sind abwechslungsreich und angemessen konstruiert. Eine große Auswahl an Textsorten (literarische Texte, Beschreibungen, Zeitungsartikel, Märchen, Fabeln, ironische Texte, Sprichwörter, Lexikoneinträge) dient als Grundlage für unterschiedlich anspruchsvolle Aufgaben. Sehr oft werden die Lerner aufgefordert, einen Textinhalt mit Hilfe von Kontext, Überschrift oder Bildern zu antizipieren. In anschließenden Übungen werden Wortschatz (einschließlich von Synonymen und Antonymen), Leseverständnis und Textstrukturverständnis getestet und gefördert. Sehr zu begrüßen sind die zahlreichen Übungen zu Paraphrasen und Varianten. Auf der Stilebene werden den Lernern Möglichkeiten zur Variation vorgeführt und durch Übungen zur Syntax konsolidiert (z.B. Auswechslung der Nominativergänzung am Satzanfang durch andere Ergänzungen).

Ebenso wird bei den Übungen zum Hörverständnis die Fähigkeit der Lerner, Vorkenntnisse in Form von Kontextwissen, Internationalismen und Wortfamilien für ein besseres Verständnis einzusetzen, gefördert. In kleinen Schritten wird ein sinnvolles und effizientes Notizenmachen beim Hören eines Dialoges oder eines Textes geschult. Eine ausgesprochen gute Idee scheint mir die Aufgabe, alternative Dialogszenen zu erfinden und die eigenen Produktionen dann mit einer Variante von der Kassette zu vergleichen. Abgeschlossen werden Übungsreihen oft durch eine Anregung zur Plenumsdiskussion, zur Nacherzählung oder zur eigenen Textproduktion. Immer handelt es sich um authentisch klingende Dialoge, die Studenten hören Szenen, mit denen Ausländer so oder so ähnlich oft konfrontiert werden, wie z.B. das Kennenlernen neuer Leute oder eine Kontoeröffnung. Durch die Tatsache, dass Informationen, die vom Lerner aus den gehörten Texten gewonnen wurden, später noch einmal aufgegriffen werden, wird auch der Prozess des Notierens authentisch: Die Notizen werden tatsächlich später noch einmal zum Einsatz gebracht.

Die Varianten des vorgeführten Deutsch umfassen regionale (österreichische, schweizerische, süddeutsche, norddeutsche) sowie soziale und situative Unterschiede (Standarddeutsch, Alltagsdeutsch, Sprache von Jugendlichen, formelles und informelles Deutsch). Die Übungsanweisungen sind meist gut verständlich, allerdings durchgehend einsprachig.

Das grammatische Niveau der Texte entspricht dem jeweiligen Kenntnisstand der Lerner. Neben den für diese Stufe üblichen grammatischen Aspekten (Präpositionen, Adjektivdeklinaton und -komparation, Pronomina, Nebensätze, Modalverben, Passiv, Plusquamperfekt, Konjunktiv) werden solche besprochen, die bei den meisten vergleichbaren Lehrwerken fehlen. So werden syntaktische Regeln zur Negation und den Pronomina, Präpositionalergänzungen und

Modalpartikel eingeschlossen. Die Erläuterungen basieren auf der Verb-Valenz-Grammatik, die Übersichten wie Tabellen müssen jedoch immer von den Lernenden selber vervollständigt werden (Lösungen gibt es im Anhang). Dabei kann die Terminologie nicht immer von Lernern selbstständig erschlossen werden, hier ist eine weitere Erklärung durch die Lehrperson nötig. Klett bietet in derselben Reihe ein Grammatikheft an, das einen Überblick über die Grammatik aller drei *Stufen*-Bände bringt, eine zweisprachige Referenzgrammatik ist jedoch zusätzlich zu empfehlen. Die Kombination eines solchen induktiven Grammatikerwerbs mit vielen mnemotechnischen Lernhilfen wie Reimen, Liedern und Visualisierungen kann zu einer Steigerung der Lernkapazität beitragen. Abgesehen von nicht ganz üblichen Angaben zu den Präpositionen sind die Erklärungen und begleitenden Übungen gut nachvollziehbar und sinnvoll. (Auf die Fragen „wohin?“ und „wo?“ antwortet man bei Institutionen normalerweise auch mit „in“ oder „zu“, und nicht, wie angegeben, mit „auf“. „Ich gehe auf das Rathaus“ und „Ich gehe auf den Bahnhof“ sind im besten Falle unüblich, und Ausnahmen wie „Ich gehe auf die Post“ sollten nicht zur Regel erhoben werden.)

Insgesamt ist den Autoren ein sehr vielseitiges Lehrwerk gelungen, das auf interessante und anregende Weise neuere Erkenntnisse zur Lernpsychologie anwendet. Die Kreativität der Lerner wird durchgehend gefordert, was manifest wird in der Anregung, eine eigene Fiktion zu entwickeln, in der an einer vom Lerner erfundenen Figur neu erworbene Themen und Sprachregeln ausprobiert werden können. Die Lerner erobern sich so anschaulich ständig neue Bereiche, in denen sie sprachlich handeln können.